

[Download free pdf] Wir bleiben nicht lange: Roman

Wir bleiben nicht lange: Roman

Von Marjaleena Lembcke
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #276252 in BcherVerffentlicht am: 2016-02-22Erscheinungsdatum: 2016-02-22Abmessungen: 8.27 x .79b x 5.28l, Einband: Gebundene Ausgabe192 Seiten | File size: 63.Mb

Von Marjaleena Lembcke : Wir bleiben nicht lange: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wir bleiben nicht lange: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Uneingeschränkte Empfehlung Von BFWas für ein bemerkenswertes Buch. Ein Buch über das Abschiednehmen, über die Angst vor dem Sterben, über Hoffnung und Hoffnungslosigkeit. Im Mittelpunkt zwei Schwestern, höchst unterschiedliche Persönlichkeiten, die sich gemeinsam an ihr jetziges und früheres Leben erinnern. Viel wird geredet, dann, wenn es keine Worte mehr gibt, resignierend geschwiegen. So sind es auch die vielen leisen Töne, die Andeutungen, das zuweilen Unausgesprochene, das so tief dringt. Ebenso wie der Sarkasmus, der bittere Humor, den die todgeweihte Schwester ansatzlos von sich gibt. Und die vielen Details, oftmals nur Nebenstze, die in ihrer realistischen Klarheit berzeugen. Ein wunderschönes Buch, zart und bitter geschrieben, welches uneingeschränkt zu empfehlen ist. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Abschied nehmen in vershrnter Unterschiedlichkeit und Liebe Von Winfried Stanzick Es ist auffallend für mich, wie viele gute Bücher in den vergangenen Jahren erschienen sind, die das Sterben und Abschiednehmen in einer belletristischen Form beschreiben. Berühmte Menschen sind darunter, wie zum Beispiel der ehemalige Außenminister Guido Westerwelle, aber auch vorher einem größeren Publikum eher unbekanntere Autoren. Das hier anzuzweigende Buch ist geschrieben von einer Frau, die das Schreiben seit langem zu ihrem Beruf gemacht hat. Und das spricht man dem Buch von der ersten bis zur letzten Seite auch ab. Marjaleena Lembcke, hat in ihrer neuen Heimat Deutschland in einer neuen Sprache viele Kinder- und Jugendbücher geschrieben und sich dort einen Namen gemacht. Sie wurde 1945 in der finnischen Stadt Kokkola geboren und lebt bereits seit 1967 in der Nähe von Münster. Ihre Bücher wurden mit vielen Preisen ausgezeichnet. Zuletzt erschien bei Nagel Kimche 2010 Die Fische von Andorra, dessen Audiofassung im März 2012 mit dem Deutschen Hörbuchpreis als bestes Kinderhörbuch ausgezeichnet wurde. In Wir bleiben nicht lange beschreibt sie eindrucksvoll und mit einer dichten und intensiven Sprache den Abschied zwischen Mirja und ihrer Schwester Sisko. Es ist anzunehmen, dass Marjaleena Lembcke hier stark autobiographisch gefärbte Erfahrungen verarbeitet. Sisko ist unheilbar krebskrank und liegt in einer Londoner Privatklinik. Mirja, die in Deutschland lebt und dort als Schriftstellerin arbeitet, ist zu ihr geflogen um die letzte Lebenszeit mit ihrer Schwester zu teilen. Das ganze Buch über reden sie über ihre Vergangenheit, ihre Kindheit in Finnland, über die Eltern und die Familie und immer wieder reflektieren sie ihre Beziehung als Schwestern. Ob sie gut oder schlecht gewesen ist, wagen sie nicht zu entscheiden. Einig sind sie sich, dass sie eng war. Es ist geradezu wohltuend trotz des traurigen Themas, als Leser in einen tagelangen Dialog mit hineingenommen zu sein über eine Lebensgeschichte und Beziehung. Im Buch weiter voranschreitend, staunt man über die ehrliche Offenheit, mit der sich dort zwei Menschen begegnen, ihr Leben und Sterben annehmen und voneinander Abschied nehmen in vershrnter Unterschiedlichkeit und Liebe und ohne Groll. 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Memento mori - Carpe diem Von Jules Barrois über das Altwerden, über das unheilbar krank werden, über das langsame Sterben, das schnelle, das einsame irgendwo auf dem Boden eines Krankenzimmers, darüber gibt es Unmengen an Büchern. Marjaleena Lembcke hat vielleicht eines der besten Bücher zu diesem Thema geschrieben. Es macht denen Mut, die ihn brauchen, und spendet ihnen Kraft, die sie dringend benötigen. Eine bewegende Auseinandersetzung mit den Themen Krankheit, Sterben und Tod, aber auch Leben und Familie. Sie macht das Unfassbare etwas greifbarer und erklärt das, was man nicht erklären kann. Die Geschichte dreht sich um zwei Schwestern. Da ist einmal Sisko, krebskrank und sie liegt in der Royal Marsden Klinik in London. Sisko raucht und trinkt gerne. Kleine Schlucke waren ihre Spezialität. (Seite 29) Zum anderen ihre sechs Jahre ältere Schwester Mirja. Sie ist Schriftstellerin, lebt in Deutschland und ist zu ihrer Schwester nach London geflogen. Sie reden über Familie, Eltern, Geschwister, ihre finnischen Wurzeln und über ihre Beziehung zueinander. Viele glauben, dass ihre Beziehung [] schlecht sei. Vielleicht war sie auch nicht gut. Aber sie war eng. (Seite 178) Die meisten ihrer Gespräche finden im Raucherzimmer statt, wo sie warteten bis sie dran waren, als stünden sie in einer Warteschlange vor der Supermarktkasse. (Seite 34) Und Alle, die auf ihren eigenen Tod warten, hoffen, dass ein anderer vor ihnen stirbt. (Seite 34) Und in all ihren Gesprächen versuchen sie, Pflaster auf Wunden zu legen, die längst ausgeblutet sind. Die Autorin schreibt einfach und schlicht, aber nicht banal. Vor allem schreibt sie ehrlich. Marjaleena Lembcke vermittelt ein atmosphärisch dichtes Bild. Sie gleitet nie in Kitsch oder Rührseligkeit ab. Und sie erteilt auch keine weisen Ratschläge. Es ist einfach eine sehr feinfühlig geschriebene Geschichte. Und gerade die emotional-sprache Sprachweise, ruhig und lakonisch erweckt diese Geschichte und ihre Charaktere zu wahren Leben. Für mich ist es einer der besten Geschichten über dem Tod, das Sterben und das Abschiednehmen, weil es eben eine ruhige Geschichte ist, die sich dem Menschen zuwendet und so auch nächste nehmen kann. Für alle, die sich mit Tod und Sterben auseinandersetzen möchten, vor allem wenn sie gerade erst damit beginnen, ein wichtiges und empfehlenswertes Buch.

Pressestimmen "Mit aufreizender Nüchternheit zeichnet Marjaleena Lembcke dieses Exerzitium des Abschieds nach. Gerade aus dieser Zurückhaltung entsteht eine atmosphärische Intensität, in der alles mitschwingt, was dieses Geschwisterpaar verbindet." Roman Bucheli, Neue Zürcher Zeitung, 28.04.2016 "Das ist kein Trostbuch, nichts wird verharmlost, aber auch nichts aufgedonnert, so sieht echte Literatur aus." Anton Thuswaldner, Salzburger Nachrichten, 02.07.16 "berzeugt ohne jede Rührseligkeit () Warum sollte man so etwas lesen wollen? Weil es von der für ihre Kinderbücher vielfach ausgezeichneten Autorin so nüchtern und doch so emotional, so kühl und gleichzeitig voller Wärme

aufgeschrieben worden ist. In einer schnrkellosen, knappen Sprache, die nichts schnt, klar und ehrlich unsere ngste ebenso abbildet wie das, was uns Hoffnung gibt." Stephanie Lubasch, Mrkische Oderzeitung, 07.04.2016"Empfindsam und ohne jegliche Rhrseligkeit schreibt Marjaleena Lembcke ber die Angst vor dem Tod, ber Hoffnung und Hoffnungslosigkeit. Wir bleiben nicht lange findet offene Tne ber das Sterben eine Situation, die keiner beherrscht, ein Thema, wovor jeder gern die Augen verschliet und das doch jeden angeht. () So unverstellt Lembcke ber den Tod schreibt, so leise bringt sie auch das Leben zum Leuchten." Stefanie Griebach, Ostthringer Zeitung, 16.04.2016

WerbetextMarjalena Lembcke ber das Abschiednehmen ein behrender und doch unsentimentaler Roman.KurzbeschreibungMirja besucht ihre Schwester Sisko tglich im Krankenhaus. Sisko hat Krebs, und in Erwartung des nahen Endes reden die Schwestern ber Leben und Tod, ihre Familie und die Vergangenheit. Sisko lebt in England, ihre Schwester Mirja, die zur Untersttzung angereist ist, in Deutschland. Die Familie kommt aber aus Finnland, und in den Geschichten von frher, von der Kindheit inmitten der Geschwister und der eigenwilligen Eltern, spielt diese Herkunft eine wichtige Rolle. Marjaleena Lembckes Sprache ist entwaffnend direkt und dadurch eindringlich. Selten liest man so unverstellt von den letzten Dingen und findet dabei dennoch Trost.